

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 7

Artikel: Bauausstellung Stuttgart 1908

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hermann & Müller, erstklassiges Sägewerk, Bruck im Pinzgau, Salzburg

empfehlen:
Trockene, parallel besäumte **Rottannenbretter**, Gips- und Dachlatten etc.
 Vertretung für die Schweiz und Frankreich: Kr. Müller-Trachsler, Zürich III.

1415

und die wie niemand anderer die Materie beherrschen.

Außerdem erbat sich dann die Arbeitgeber für ihre außerordentliche geheime Generalversammlung, die über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches entscheiden sollte, die Mitwirkung des Beigeordneten Dr. Wiesfeldt-Essen und des Gerichtsrates Dr. Brenner-München, denen die von etwa 500 Vertretern aller Städte besuchte Versammlung durch Erheben von den Sätzen und lebhaften Beifall für ihre Mühen dankte.

Durch die Mitwirkung der drei Unparteiischen war die zur Zeit noch fehlende Instanz eines Reichs-Einigungsamtes erfüllt; da jedoch mit Sicherheit anzunehmen ist, daß nach diesen Erfolgen in Zukunft nicht nur das Bau- und nach diesem das Malergewerbe, sondern auch andere Gewerbe Abschlüsse von Reichstarifen anstreben werden, so drängt die Entwicklung der großen Arbeiterfrage mit aller Entschiedenheit auf die Errichtung einer ständigen Instanz, d. i. das seit Jahren von verschiedenen Parteien angeregte Reichs-Arbeitsamt; für das gesetzlich festzulegende Verfahren vor dieser Instanz dürften die soeben abgeschlossenen Verhandlungen manchen Fingerzeig geben.

Bauausstellung Stuttgart 1908.

(Rorr.)

Nur noch ein Monat, und die große Bauausstellung wird eröffnet sein. Von der Witterung begünstigt, sind die Arbeiten zu den Einzelbauten im Stadtgarten und auf dem Gewerbehallesplatz schon so weit fortgeschritten, daß sich ein Gang durch das Ausstellungsgelände wohl verlohnt.

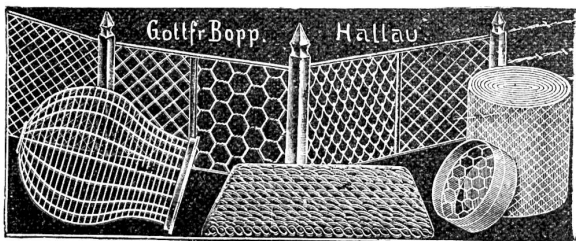
Ist man von der Schellingstraße aus durch den Haupteingang des Stadtgartens, zugleich der Eingang zur Ausstellung, eingetreten und durchschreitet die schönen Gartenanlagen mit den Rasenflächen, Beeten und Wasserbecken, so leuchten einem bereits die Sonderbauten entgegen, die unmittelbar hinter dem Musikpavillon und dem Stadtgartenrestaurant beginnen. Zuvorderst liegt der Pavillon der Ziegelwerke Höfer & Cie., Stuttgart, biegen wir dann nach rechts ab und umgehen die bekannte

Mechanische Drahtwarenfabrik Schaffhausen-Hallau

Grosses Lager

744 c

Billigster Bezug



Drahtgeflechte, Wellengitter, Siebe, Gewebe etc. Wurfgitter, Rabitzgewebe etc. für jed. Bedarf u. Zweck. Spezialität: „Hungaria“ **Zaungeflecht der Zukunft**, patentiert in allen Staaten, sind **weitauß die billigsten und besten Drahtgeflechte** für Geländer, Tennisplätze, Hühnerhöfe.

Vorzüge gegenüber den gewöhnlichen Geflechten: Grösste Widerstandsfähigkeit. Denkbar leichteste Montierung ohne Werkzeuge. Wirft weder Blasen noch Bäuche. Spanndrähte, Schrauben, Stacheldrähte überflüssig. Schönstes u. billigstes Geflecht der Gegenwart.

kleine Leihanlage, so passieren wir nacheinander das Sommer- und Ferienhaus des Regierungsbaumeisters Dollinger, das ländliche Arbeiterwohnhaus, das im Auftrag des Geheimen Kommerzienrats Junghans in Schramberg die Beratungsstelle für das Baugewerbe erbaut, das Weinrestaurant der Architekten Schmolh & Stähelin, das unter Bäumen versteckte Familienhäuschen in amerikanischem Stil der Herren Stahl & Boffert und die Kegeltube, einer Gartenkegelbahn des Baugeschäfts Barth & Söhne — Stuttgart, die während der Ausstellung gleichzeitig einen Sektusausschank bergen wird.

Treten wir nun näher an die Gewerbehalle heran, so erheben sich in der Flucht der Kanzeistraße der Rohbau der Württembergischen Baugewerksberufsgenossenschaft mit verschiedenen Gerüstkonstruktionen und Schutzvorrichtungen, der offene Pavillon von Wilhelm Kuppmann, Stuttgart, mit einem Ziegelei-Brennofen und vorn nach dem Gewerbehallesplatz zu das Haus zum Brunnen der Architekten Lambert & Stahl, in dessen Unterstock eine Konditorei nebst Damencafé eingerichtet wird. Vor der Gewerbehalle, noch diesseits ihres Eingangs, wird das in drei Tagen zu erbauende Lektorenhaus des Baurats Hengerer Platz finden, während daneben das große Haus vom Gewerbeverein Stuttgart erbaut ist. Jenseits des Eingangs zur Gewerbehalle erheben sich zwei konstruktiv interessante Bauten, die Eisenbetonhallen der Firmen Kef und Otto Böhmler G. m. b. H., während sich eine dritte Eisenbetonhalle von Wapf & Freitag weiterhin an der Schmalseite des Platzes befindet. Dazwischen hat noch das Sonderhaus des Architekten Hennings, das die Einrichtung der Handelsschule und Handelsakademie Zügel in Calw beherbergen wird, Platz gefunden. Im Winkel beim Realgymnasium liegen der Pavillon des Asphaltgeschäfts von Wilhelm Burch-Stuttgart und ein Schulpavillon, in dem das Städtische Hochbauamt Stuttgart seine Tätigkeit an der Hand von Plänen und Modellen zeigen wird. Nun folgt der Gewerbehalle breit gegenüber angelegter der große Bau, in dem die Vereinigten Stuttgarter Möbelfirmen in 13 Einzelräumen und einem Ehrensaal ihr Können vorführen werden. Jenseits von ihr bis hart an die Rückseite des Stadtgartenrestaurants heran, liegen das Arbeiterhaus der Württembergischen Kaltmanufaktur Heidenheim von Architekt P. Manz, das Arbeiterdoppelwohnhaus der Firma Ulrich Gminder G. m. b. H., Reutlingen, das Professor Theodor Fischer erbaut, und das Gemeindehaus vom Verein für ländliche Wohlfahrtspflege, nach Entwurf der Architekten Klatt & Weigle. Im Winkel hinter diesen drei Gebäuden berühren wir eine Ausstellung von Gartenmöbeln und eine Ausstellung von Baumaschinen verschiedener Firmen, sowie die Pavillons des Teer- und Asphaltgeschäfts von Wilhelm Holz-Feuerbach und der Bakula-Industrie (J. J. Ziegler) in Wildberg.

Schreiten wir nach dieser Fülle — wobei wir einstreifen die ganze Gewerbehalle außer Acht lassen — wiederum in die Anlagen des Stadtgartens hinein, so haben wir hier noch zur Rechten den Pavillon der Württembergischen Dampfmaschinenfabrik G. Reiter-Cannstatt sowie den des Duroplattenwerks G. m. b. H., Konstanzen zu besichtigen, ehe wir unseren gewissenhaften Rundgang als beendet ansehen dürfen.